



Das deutsche Wohnhaus in Grundrissvorbildern

Pannewitz, A. von

Dresden, 1904

1. In jedem Geschosse mehrere Wohnungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84459)

c) Durchfahrt an der Seite mit zweiter Treppe im Flügelbau
ohne und mit Laden.

Fig. 591—595.

Mit der zweiten Treppe treten die Wirtschaftsräume unbedingt in den Flügelbau. Die Küche mit Zubehör weit ab von den Wohnräumen ist sehr elegant und angenehm, es wird aber damit Bedingung, daß ein zweiter Diensthote vorhanden ist, um jederzeit zu öffnen, wenn die Flurglocke klingt. Die Köchin kann dies nicht bei der weiten Entfernung und es ist wenig schön, wenn der Herr oder die Dame des Hauses in die Lage kommen, selbst öffnen zu müssen.

Fig. 591. Eine zweite Treppe im Flügelbau wird nötig durch die wachsende Ausdehnung desselben.

Der Übergang vom Haupt- zum Flügelbau ist zu beachten.

Fig. 592. Die Küche mit Nebentreppe schließt den Flügelbau ab, liegt folglich sehr weit ab von dem Hauptklingelverschluß.

Fig. 593 u. 594. Das Gebäude hat im Flügelbau 40 m Tiefe. Es ergibt sich dadurch viel Lagerraum zu dem Laden. Die Küche liegt wieder sehr weit ab. In dem oberen Geschosse enthält der Flügel eine besondere Wohnung, getrennt von der im Hauptgebäude.

Fig. 595. Die Lösung des Vordergebäudes, wie des Flügelbaues ist hier eine wesentlich andere, wie zuvor. Auf die voraussichtliche Teilung im II. und III. Geschosse ist Rücksicht genommen.

Fig. 596. Hier wird schließlich der Hof dreiseitig umschlossen.

Der Seitenflur führt galerieartig vom Hauptbau zum Hintergebäude über, hierzu siehe die Systemskizzen unter „Größere Fluranlagen“, welche in Verbindung mit dem hier vorgeführten Grundrisse den Anhalt zu weiteren Lösungen bei ausgedehnterem Bauplatz liefern sollen.

C. Weitere Anlagen.

1. In jedem Geschosse mehrere Wohnungen.

Hierbei kommen nur die beiderseits eingebauten Häuser in betracht.

Es ist dabei anzuschließen an die Arbeiterwohnungen, wie an die, im vorigen Abschnitt erörterten größeren Zinshäuser.

Bei ersteren sahen wir schon, wie von dem Austrittspodest der Treppen in jedem Geschoße je zwei kleine Wohnungen zugänglich waren, wobei jedoch eine jede ihren gesonderten kleinen Eintrittsflur hatte.

Bei den größeren Zinshäusern war anzunehmen, daß das II. und III. Obergeschoß, oder wenigstens das letztere, in zwei Wohnungen geteilt war, wobei oft mühsam das Bad in die zweite Küche, ein größeres Zimmer in zwei kleine umzuwandeln war. Auch ein zweiter Abort mußte angelegt werden.

Hier sollen noch einige Grundrisse erörtert werden, in denen eine Teilung der Geschosse schon von unten auf vorgesehen ist.

Das Wichtigste dabei ist, daß von dem Austrittspodest jede Wohnung ihren eigenen, noch etwas indirekt beleuchteten Flur mit gesondertem Klingelverschluß hat. Auf diese Lösung kommt es dabei in erster Linie an, daher sind diese 11 Grundrisse auch nur in kleinerem Maßstabe dargestellt.

Diese kleinen Wohnungen werden sofort minderwertig, wenn dieselben von einem großen gemeinsamen Flur direkt zugänglich sind, wie dies bei mehr als vier in einem Geschoß nicht mehr anders möglich ist, siehe Fig. 605.

Daß dabei die Zahl der gesonderten Aborte entsprechend mit wachsen muß, war bei den Arbeiterhäusern schon erörtert.

Fig. 597. Das Treppenhaus liegt in der Vorderfront über dem Eingang.

Die beiden Flure vom Austrittspodest zugänglich, erhalten wenigstens unmittelbar am Eingang gutes Licht vom Treppen Hause. Nach rückwärts sind Austritte vorgesehen.

Fig. 598. Treppe nach rückwärts. Die Flure erhalten Licht wie vorher. Der Flur ist wieder so schmal, daß die Türen schräg gestellt werden müssen. Die Speisekammer wird von dem betreffenden Wohnungsinhaber für genügend groß befunden und sehr geschätzt, ebenso die Veranda.

Fig. 599. Schräg gestellte Eingangstüren, ähnliche Anlage wie zuvor, durchweg kleinere Abmessungen.

Fig. 600. Noch geringere bebaute Fläche wie vorher. Der Abort liegt in der Wohnung.

Fig. 601. Die Anlage des Eingangs ist ähnlich wie vorher. Jede Wohnung enthält vier Zimmer, Küche und Zubehör.

Fig. 602. Das Austrittspodest ist sehr groß. Die sehr kleinen Flure sind wenig beleuchtet. Abort liegt in dem Flügelbau.

Fig. 603 u. 604. Hier liegen drei, bzw. sogar vier Wohnungen in einem Geschoße, alle mit besonderem Eintrittsflur, jede mit mindestens einem Zimmer nach der Straße.

Fig. 605. Bei mehr als vier Wohnungen in einem Geschoße ist für jede ein besonderer Vorplatz nicht mehr möglich.

Fig. 606 u. 607. Hier sind wieder nur zwei Wohnungen in jedem Geschoße. Ähnlich im Aufbau. Es schieben sich die beiden für die Zimmerzahl erforderlichen Flügel zusammen nach der Mitte. Die Flure erhalten nur von den Treppenhäusern Licht, welche durch Oberlicht, bzw. mit Lichthof, erleuchtet werden.

2. Eckhausanlagen.

Ein Laden in einem Eckhause wird meist für Heranziehung des Publikums von verschiedenen Seiten, den angrenzenden wie den darauf zulaufenden Straßen, eine höchst vorteilhafte Anlage sein. Eine Wohnung wird sich jedoch meistens in einer Straßenflucht in gerader Linie, wie wir sehen auch ohne Flügelbau, besser als in einer Ecke, entwickeln.

Eckgrundrisse leiden meist an eigenartigen, nicht übersichtlichen Fluren, zu viel Vorder-, zu wenig Hinterzimmern, sehr beschränktem Hof, schlechter Zugänglichkeit des Eckzimmers und anderem mehr.

Bei spitzwinkliger Anlage treten diese Mängel erhöht, bei stumpfwinkliger entsprechend vermindert, hervor. Bei den Eckhausgrundrissen ist zunächst festzulegen, wie groß die baupolizeilichen Bestimmungen des Ortes den Hof vorschreiben.

Während sonst die Hofgröße meist mindestens $\frac{1}{4}$ der Grundstücksfläche betragen muß, wird bei den Ecken die Bestimmung häufig milder gehandhabt, da sonst die Bebauung, insbesondere bei geringer Straßenflucht, oft ganz unmöglich ist. Die Tiefe der Flügel wird von den normalen zwei Zimmern mit dem sich dazwischen legenden Flur häufig zusammenschrumpfen auf zwei Zimmer ohne Flur, wobei die hinteren Räume indirekt zugänglich sind, oder auf nur ein Zimmer mit Flur.

Eine Durchfahrt wird hier meist Vorschrift sein. Bei der Projektierung wird vor allem das Bestreben in den Vordergrund treten,